



**Universität
Zürich** UZH

Studieninformation & Beratung

Special Needs und Chancenausgleich

Wie können die Hochschulen die Herausforderung durch die besonderen Bedürfnisse Studierender klug organisieren und den Stress reduzieren?

Tagung Studieneingangsphase 7. Feb. 2018 ETHZ

Ulrich Frischknecht



Übersicht

organisatorische Bemerkungen

was sind heterogene Studierende?

wer kriegt weshalb wieviel Stipendien?

wie können wir Behinderungen managen?

was brauchen Studierende mit ausländischer Vorbildung?



Heterogenität – wen stört das?

Die Klage Dozierender betrifft üblicherweise die schulische Vorbildung und zielt in die Richtung: die heutigen Maturandinnen haben keine Ahnung

Arbeit an den Schwächen → Förderung der Stärken → Individualisierung

Stufenanstieg: Prüfung → nächste Stufe; Gebot der Gleichbehandlung, Fairness

Mythos: Jeder kann es schaffen (ausser: wenn)

Grob geschnittene Kategorien: Schüler / Studenten / Wissenschaftler

Leistung → Bildung → Prestige → Geld → Freiheiten

Als Organisation ist die UZH ein Biotop für lokale Eigenheiten und Communities

Ein gepflegter Umgang mit Heterogenität entspricht einer Kultur der Offenheit, die mit Vielfalt entspannt umgeht und Personen mit berechtigten Forderungen kompetent unterstützt – und auch die administrative Seite der Umsetzung pflegt, d.h. den Aufwand managed.

→ gestört fühlen sich die Unreflektierten, Unvorbereiteten und die Ewiggestrigen



Diversity Policy (Entwurf; Auszug)

Diskriminierungsfreie Teilhabe ermöglichen

Die individuellen Merkmale eines jeden Menschen werden an der UZH anerkannt und wertgeschätzt.

Die UZH setzt sich für Chancengerechtigkeit und eine diskriminierungsfreie Teilhabe ihrer Angehörigen am universitären Studien-, Forschungs- und Arbeitsalltag ein.

Vor Diskriminierung schützen

Die UZH setzt sich mit angemessenen präventiven und reaktiven Massnahmen für den Schutz vor Diskriminierung im konkreten Fall ein und schafft damit Rechtsverbindlichkeit. Sie kann positive Massnahmen ergreifen, um strukturell benachteiligten Gruppen die Teilhabe an allen Bereichen des universitären Lebens zu ermöglichen.



Geld als notwendige Studienvoraussetzung

stark reglementiert – es geht um Geld; Bedingungen unzugänglich

Abklärung ist arbeitsintensiv

Beratung ist persönlich

Familiäre Verhältnisse involviert

es gibt schwierige wirtschaftliche Verhältnisse – die müssen stabilisiert werden,
wenn das Studium Fokus sein soll



Behinderung managen

Behinderung betrifft die Studierenden und die Administration

Diskriminierungsverbot und Gebot der Offenheit für gute Hochschule

Lernende Organisation und Studierende bauen Kompetenz auf, wie besondere Bedürfnisse innerhalb der Hochschule funktionieren können

Prozesse klären und vereinfachen reduziert den Stress, erhöht Abschlussquote



ausländische Bildungsausweise – wie passt das?

„international“ ist ein schönes Adjektiv, bedeutet aber in der Praxis für alle Beteiligten eine Herausforderung

Migration zu Bildungszwecken ist ein europäisches Ideal, aber bereits innerhalb der Schweiz gilt es Lösungen zu finden, um dies zu ermöglichen.

Was braucht es, um das Studium in Zürich positiv zu erleben?